

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal

Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 83 - September 2017

Unsere nächste Ausstellung:
Ölbilder von Heehyun Jeaong,
MKK-Preisträgerin 2017, in der Villa

HEEHYUN JEONG
HEDONE



8.9.—12.11.2017



Villa Wessel
Gartenstrasse 31, 58636 Iserlohn
Öffnungszeiten: Di-Fr 15-19 Uhr,
Sa 12-16 Uhr, So + Feiertage 11-17 Uhr
Telefon: 02371 / 14238
www.Villa-Wessel.de

Volkmar Weinert
Steuerberater

Korn
Rechtsanwälte



Nicht zum ersten Male sind Arbeiten der südkoreanischen Künstlerin in Iserlohn zu sehen. Im Mai/Juni 2014 zeigten wir bereits einige ihrer Zeichnungen mit Papier, zusammen mit drei anderen Meisterschülerinnen Professor Ole Christopher Jensens von der Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig. Diesmal ist der jungen Malerin eine eigene Ausstellung gewidmet, die mit 20 Ölbildern ihre künstlerische Reife und Vielseitigkeit demonstriert.



Fotos: Siegfried Schmidt

Zur Eröffnung am Freitag, 8. September, 19 Uhr, spricht die Leiterin der Städtischen Galerie in Lüdenscheid, Dr. Susanne Conzen. Ab Sonnabend ist die Ausstellung dann dienstags bis freitags von 15 – 19, sonnabends von 12-16 und sonntags von 11-17 Uhr geöffnet.

Kunstreise im Garten der Villa Wessel

Für einen guten Zweck öffnet sich der Garten der Villa Wessel am Sonnabend, 9. September von 14 – 18 Uhr. Angekündigt ist ein „kreativer Workflow“, sind Kunstgedanken und Malerei unter Mitwirkung aller Gäste, Gespräche und Begegnungen, Musik und Gesang von Andy Schade & Friends, ein Auftritt der 15 Teilnehmer des Musikchors des Märkischen Gymnasiums und Führungen durch die Ausstellungsräume der Villa, dazu Snacks und Getränke. Das alles im Rahmen einer Benefizveranstaltung des Zonta Clubs Iserlohn, der damit Selbstbehauptungskurse, Selbstsicherheitstraining, Bildungs- und Aufklärungsshops an Schulen unterstützt und Studentinnen im MINT-Bereich fördern will. 18 Euro als Eintritt und Spende werden von Erwachsenen, 8 Euro von Kindern erbeten, und alles ist für die Projekte dieser Frauenvereinigung bestimmt.

Karl Otto Götz ist tot

K. O. Götz, einer der großen deutschen Maler des 20. Jahrhunderts, starb am 19. August im Alter von 103 Jahren. Der Tod beendete ein erfülltes Malerleben. Schon 1933 - ausgerechnet im Jahr der Machtübernahme durch Hitler - erregte er durch seine ersten abstrakten Arbeiten Aufsehen, die allerdings 1935 zum Mal- und Ausstellungsverbot in Deutschland führten. Heimlich arbeitete der Maler weiter, musste aber die Vernichtung seines Frühwerks durch die Bombardierung Dresdens erleben. Nach dem Kriege entstand sein umfangreiches Werk. Es bleibt in der internationalen Kunstszene der deutsche Beitrag zur weltweiten abstrakten Kunstrichtung, die die Nachkriegsjahre beherrschte. Als Professor lehrte Götz an der Düsseldorfer Kunstakademie. Aus seiner Klasse gingen so bedeutende Maler wie Gotthard Graubner, Gerhard Richter, Sigmar Polke und seine eigene Frau Rissa hervor. Der Wessel-Verein ist stolz darauf, dass er dem Meister 1995 eine Einzelausstellung in der Villa einrichten und weitere Arbeiten zusammen mit Bildern von Rissa im Jahre 2011 zeigen durfte.

Fotos von Nick Hannes in der Städtischen Galerie

Das Mittelmeer steht zur Zeit im Mittelpunkt des politischen Interesses: Tausende von Einwanderern aus Afrika und Asien versuchen immer wieder und unter Gefahr für Leib und Leben das Meer in Richtung Europa zu überqueren. Nick Hannes bereiste von 2010 bis 2014 die Küsten von 20 Anrainerstaaten und zeigt vom 1. 9. bis 29. 10. in der Städtischen Galerie am Theodor-Heuß-Ring 24 eine fotografische Dokumentation der Region, die von Spannungen, Kontrasten und Krisen geschüttelt ist. „Seine Bilder liefern ein paar verstörende Einsichten in den Alltag am Mittelmeer ...und entzaubern die romantische Vorstellung, der warme Wind des Südens würde schon das nötige Glück zum Leben herüberpusten.“ (Julia Stanek im „Spiegel“.) Das Meer ist zum Tatort und häufig zum Grab verzweifelter Einwanderer geworden. Diese Ausstellung, die schon in verschiedenen Galerien und Museen Frankreichs und südeuropäischen Hauptstädten gezeigt wurde, macht es deutlich und fordert uns heraus. Ein begleitendes Buch ist in der Galerie erhältlich. Geöffnet Mi-Fr 15-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr, So 11-17 Uhr.



Sehenswertes im näheren und weiteren Umkreis

Bonn

Zum 85. Geburtstag des Malers Gerhard Richter lädt eine, noch bis zum 1. Oktober dauernde Ausstellung von 25 Werken aus den 60er Jahren, überwiegend Vorhang- und Fensterbilder, ein. Siehe auch www.kunstmuseum-bonn.de

Herford

„Zwischen Zonen“ ist der Titel einer Ausstellung von Künstlerinnen aus dem arabisch-persischen Raum im „Marta Herford“, dem Museum für Kunst, Architektur und Design, die noch bis zum 24. September besichtigt werden kann. www.marta-herford.de.

Rolandseck bei Bonn

Nicht nur das 10jährige Bestehen von Bahnhof Rolandseck als Kunstort in diesem Jahr sollte ein Anlass sein, die Henry Moore Ausstellung „Vision. Creation. Obsession“ im Arp Museum Bahnhof Rolandseck mit seiner Henry Moore-Ausstellung „Vision. Creation. Obsession“ zu besuchen. (Noch bis zum 7. Januar 2018). Nur sehr selten sieht man ja in Deutschland monumentale Außenskulpturen des englischen Künstlers. Hier in Rolandseck werden sie draußen und in Innenräumen des Museums präsentiert. Sehenswert ist auch der Bahnhof Rolandseck, ein wunderbarer klassizistischer Bau, 1856 errichtet, für die kaiserliche Familie und ihre Gäste. Hier spielten u.a. auch Franz Liszt, Clara und Robert Schumann. www.arpmuseum.org.

Münster

Auf keinen Fall aber sollten Kunstfreunde die noch bis zum 1. Oktober in der Innenstadt von Münster gezeigten Skulpturprojekte Münster versäumen! Zum 5. Male zeigt die Stadt im öffentlichen Raum Plastiken und Objekte, diesmal zu den Themen „Globale Gegenwart und Tendenzen“. www.stadtfuehrungen-in-muenster unterrichtet darüber in allen Einzelheiten. Die VHS bietet Gelegenheit zu einer Exkursion nach Münster am 23. September (siehe VHS-Programm17.2, S. 8).

Foto-Atelier und Workshops bei Gisbert Körner:

Am Sonnabend, 9. September, 19 Uhr, laden die Barendorfer Künstler in einer „Ateliernacht“ wieder zu einer Besichtigung ihrer Ateliers und zu Gesprächen ein. Auch am Sonntag, 10. 9., sind die Räume von 11-16 Uhr geöffnet. Gisbert Körner wird u.a. seine Landschaftsstilleben aus „Baumersroda“ (Thüringen) präsentieren. Ein neuer Workshop ab Donnerstag, 14. September, von 18.45-21.00 Uhr, befasst sich mit „Stilleben“, ein weiterer über „Porträts“ ist am Sonnabend/Sonntag, 14./15. Oktober, von 11-17 Uhr. Näheres bei www.gisbertkoerner.de.

Zum Schluss noch ein Kino-Tipp:

„Final Portrait“ ist ein amerikanischer Film über den Bildhauer Alberto Giacometti (Geoffrey Rush), der am 3. August angelaufen ist. Unwahrscheinlich, dass er auch nach Iserlohn kommt, aber doch wohl nach Hagen oder Dortmund. Beachten Sie die entsprechenden Ankündigungen im Internet.

Und zu allerletzt:

Kunst ist Medizin für Leib und Seele!

Die englischen Tageszeitung „The Guardian“ berichtete, dass nach zwei Jahren der Vorbereitung eine vom englischen Parlament eingesetzte Kommission einen Bericht über den Einfluss von Kunst auf Wohlergehen und Gesundheit alter Menschen vorgelegt habe. Grundlage waren Interviews mit Ärzten und anderen medizinischen Experten. Daraus ergab sich, dass die Bildenden Künste zum Wohlergehen von Senioren beitragen, Genesung beschleunigen und bei Behinderungen, seelischen Krankheiten, Depressionen u. ä. helfen. Vor allem der Ausbruch von Demenz könne verzögert, die Lebensqualität radikal verbessert werden. Musik, Singen, Tanzen, Konzertbesuche gehörten ebenso dazu wie die Beschäftigung mit Bildender Kunst. So lud die Royal Academy in London Menschen mit Demenz zu gemeinsamer Betrachtung mit Kunstwerken ein, um zu erfahren, was sie beim Anblick eines Bildes empfanden. Es zeigte sich dabei, dass u. a. sich das Sprechvermögen verbessert, wenn mit Respekt auf die Wortbeiträge eingegangen wird.